

2235/J XXI.GP
Eingelangt am:29.03.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend rassistische Nachrichten von Imadec

Vom Handy des Imadec - Privatuni - Managers Joksch aus wurden SMS - Nachrichten mit eindeutig rassistischem bzw. rechtsextremen Inhalten ausgesendet. (Sprengung von Asylantenheimen bzw. Menschenfleisch im Kebab; siehe dazu Parlamentarische Anfrage Nr. 2215/J).

Gegenüber dem Wochenmagazin Format (Nr.12/01) beschuldigte Joksch diesbezüglich eine ehemalige Mitarbeiterin, dass diese die rassistischen Nachrichten auf seinem Handy verfaßt habe. Nunmehr hat Imadec - Joksch in einem Schreiben an die parlamentarischen Klubs vom 22. März 2001 erklärt, dass es sich um ein „Ketten - SMS" gehandelt habe, welches an sein Imadec - Handy gesandt und von dort durch eine nicht mehr ermittelbare Person weitergeleitet worden sei.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1.) Ist es möglich die Herkunft bzw. die Weiterleitung der eindeutig rassistischen Nachrichten Anhand der hergestellten Handy - Verbindungen zu ermitteln?
- 2.) Ist das Imadec - Management an die Sicherheitsbehörden herangetreten, um die Urheberschaft bzw. die Weiterleitung der rassistischen SMS zu klären?
- 3.) Angesichts der schriftlichen Stellungnahme von Imadec - Joksch ist nicht auszuschließen, dass rassistische Gruppierungen Ketten - SMS mit rechtlich problematischen, ausländerfeindlichen Inhalten in Umlauf gesetzt werden, womit möglicherweise der Tatbestand der Verletzung verwirklicht wird. Werden Sie amtswegig vorgehen, um Herkunft und Verbreitung derartiger mails zu klären?
- 4.) Jedenfalls verwirklichen die erwähnten SMS - Sendungen verwaltungsrechtliche Strafbestände (EGVG). Was werden Sie diesbezüglich veranlassen?